Neue Bücher + Medien

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **97 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

absichtigten Übergang zum Wohnsitzprinzip nicht verträgt.

Eine Gesamtwürdigung aller Umstände des beurteilten Falles ergibt für das Bundesgericht, dass der Drogenabhängige den Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen von Dielsdorf nach Winterthur verlegt hat. Dass ihm hier die Anmeldung wegen seiner ungefestigten Wohnsituation verweigert wurde, ändert daran nichts, zumal offenbar sein Aufenthalt auf dem Zeltplatz gerade wegen der fehlenden Dauerbewilligung für Winterthur unsicher blieb. Unter diesen Umständen könnte sich laut dem Urteil aus Lausanne sogar ernsthaft die Frage stellen, «ob die polizeiliche Anmeldung nicht schlicht als erfolgt zu gelten hat».

Markus Felber

(Urteil 2A.420/1999 vom 2.5.00)

Entscheide zur Sozialhilfe des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich

Wichtige Entscheide des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich in Sozialhilfesachen sind neu im Internet abrufbar. Über www.vgrzh.ch gelangt man auf die Homepage. Unter dem Stichwort «Rechtsprechung» kann das Rechtsgebiet «Fürsorgerecht» eingegeben werden, worauf die Entscheide mit einer inhaltlichen Zusammenfassung erscheinen. Bei Anklikken des betreffenden Entscheids (z.B. VB.2000.00072) erscheint der Volltext.

(Mitgeteilt von: Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Kanzlei der 3. Abteilung)

Alterspsychiatrie im Aufbruch

Während häufig über körperliche Beschwerden im Alter gesprochen wird, geschieht die Auseinandersetzung mit psychischen Erkrankungen im Alter weniger selbstverständlich. Vielmehr werden laut Pro Mente Sana psychische Krankheit älterer Menschen oftmals als Alterserscheinungen abgetan. Beispielsweise blieben rund die Hälfte aller Depressionen im Alter unerkannt. Mit den im Alter auftretenden Krankheiten befasst sich die im März erschiene Ausgabe der Zeitschrift Pro Mente Sana aktuell, «Alterspsychiatrie im Aufbruch». Weitere Schwerpunktthemen dieser Nummer sind: Versorgungsangebote für psychisch leidende ältere Menschen; Psychotherapie bei alten Menschen und weshalb sie trotz Erfolgen so selten angewendet wird; Entwicklung der Betreuung psychisch erkrankter Menschen im stationären Bereich; Rechte der Erkrankten sowie Unterstützungsangebote für Angehörige. Der Serviceteil enthält Adressen und Literaturhinweise. *gem/pd*

Alterspsychiatrie im Aufbruch. Pro Mente Sana aktuell 1/00; 40 Seiten, Fr. 9.–; zu beziehen bei: Pro Mente Sana, PF, 8042 Zürich, Tel. 01/361 82 72, Fax 01/361 812 16.

Generationenhandbuch: Konzepte, Projekte, Arbeitsmittel

In gemeinsamer Arbeit haben pro juventute schweiz und Pro Senectute das erste «Generationenhandbuch» der Schweiz herausgegeben. Das Handbuch mit Konzepten, Projekten, Arbeitsmitteln und einem ausführlichen Serviceteil (mit Adressen, Literaturhinweisen und Glossar) zielt auf «das grosse gesellschaftliche Potential» ab, das nach Meinung der beiden Organisationen in den weitgehend ungenützten Beziehungen zwischen den Generationen liegt. Ziel des Buches ist es, «dieses Potenzial auszuschöpfen und damit Solidarität und Integration zu fördern».

Praxisbeispiele vor allem aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich zeigen auf, wie vielfältig und bereichernd Begegnung und Zusammenleben zwischen Alt und Jung sein können. Die Mehrheit der gut strukturiert präsentierten Projekte sind grössere Initiativen, die eine entsprechende Organisation sowie Finanzen und Zeit voraussetzen. Die HerausgeberInnen wählten Projekte aus, «die innovativen Charakter haben» und Antwort geben «auf Fragen der gesellschaftlichen Entwicklungen» und dadurch «eine Form von Solidarität und sozialer Kommunikation» ausdrücken. Und zwar zum Nutzen anderer, denn die Hoffnung der HerausgeberInnen ist, «dass die Ideen auch an anderen Orten aufgegriffen und umgesetzt werden».

Die 14 ausführlich präsentierten Projekte stammen aus den sieben Bereichen Migration, Arbeitsmarkt, Schule, Familie, Kultur, Mentorat, Wohnen. Dazu kommen eine Anzahl Kurzportäts von Projekten aus den gleichen Bereichen.

Das Handbuch wird ergänzt durch theoretische Beiträge verschiedener Fachleute, unter ihnen François Höpflinger, Soziologieprofessor, Direktor der Instituts «Alter und Generationen» in Sion sowie Leiter des Anfang Jahr beendeten Nationalen Forschungsprogramms 32, Alter. *gem/pd*

pro juventute/Pro Senectute: Das Generationenhandbuch. Konzepte, Projekte, Arbeitsmittel; 100 Seiten, broschiert, Fr. 24.– plus Versandkosten. ***Zu beziehen bei:*** *Pro Senectute Schweiz, Verlag, PF, 8027 Zürich. Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80, e-mail: verlag@pro-senectute.ch*

Animation in der Schule

Soziale Arbeit in der Schule ist ein zukunftsträchtiges Arbeitsgebiet. Auch die soziokulturelle Animation hat in der Schule vielfältige Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Das Fachseminar zeigt, welche Anforderungen die spezifischen Rahmenbedingungen der Schule für die soziokulturelle Tätigkeit mit sich bringen.

Datum/Ort: *23.–25. Oktober 2000, Luzern.*
Leitung: *Emanuel Müller, HSA Luzern, Walti Mathis, Kinderbeauftragter der Stadt Luzern.*
Kosten: *Fr. 750.– (exkl. Unterkunft/Verpflegung).*
Auskunft/Anmeldung: *HSA Luzern, Tel. 041/228 48 48.*